

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

handelt zu werden pflegen in dem Augenblicke, wo sie unangenehme Verpflichtungen auferlegen (siehe Italien jetzt!), nicht mit der Nibelungentreue Deutschlands gerechnet und schreckte vor einem solchen Kampfe noch zurück; dazu fühlte sich Rußland eben noch nicht stark genug. So wurde abgewiegelt, und der europäische Friede blieb erhalten.

Da kam es unmittelbar darauf in Konstantinopel zu einem Umschwunge, von dem auch England überrascht wurde: dem Ausbruch der jung-türkischen Bewegung, die den Zweck hatte, den morsch gewordenen Bau des türkischen Reiches zu verjüngen und mit neuer Kraft zu erfüllen. Wenn sie gelungen wäre, so hätte sie auf die weitere Entwicklung der Balkanstaaten stark hemmend einwirken können und das mußte um jeden Preis verhindert werden. Darum kam es unter der Leitung von Rußland und England zur Bildung des Balkanbundes und zum Kriege desselben gegen die Türkei. Diese, mitten in ihrer Neubildung begriffen, brach vor dem vereinigten Angriffe zusammen und die Balkanstaaten triumphierten. Gewehr bei Fuß hatte Oesterreich-Ungarn diesem Ereignisse zugesehen, und dabei Beweise für seine Friedensliebe gegeben, die gar nicht mehr zu überbieten waren. Aber als dann Serbien seine Hand nach der Adriaküste ausstreckte, und Montenegro Skutari behalten wollte, da mußte die österreichische-ungarische Monarchie Einspruch erheben, und sie konnte es um so leichter tun, als sie dabei Italien durchaus auf ihrer Seite fand. Der Dreibund stand einig dem Dreiverbände gegenüber, und vor einem solchen Kampfe wich letzterer zurück. So legte sich Lord Grey ins Mittel, und auf den Botschafterkonferenzen in London wurden die Balkanverhältnisse notdürftig geordnet, Serbien und Montenegro wiegelten ab, der Friede blieb gewahrt. Man hätte bei oberflächlichem Hinschauen wirklich meinen können, daß Lord Grey der Friedensapostel von Europa sei; seine spätere